

Wien von 7. Septemb.
1799.

Hochgebohrnen Herrn

Ihre fernündigste Briefe Schreiben von 20. August hab ich erhalten. Mir ist es sehr leid, daß die, wie die Schreiben, meine philologisch-kritische Miscellanea nicht kamen. Ich hab die Ihnen durch Herrn von Zlobitzky zugesandt. Und so wie Herr Glabacz, Ungar, fortunat, so bewußtlich alle meine Besuche richtig erhalten haben, so zweifle ich auch gar nicht, daß derauf zu ihrem Besuche kommen werden. Doch ist aber doch wieder alle Vermuthen nicht geschehen, so wird ich Ihnen schon ein andrer Exemplar überreichen. Vielleicht haben sie es schon. Herr Glabacz schrieb dem Herrn Paizigot vom 4. August, daß er Ihnen meine litterarische Gesandte zugesandt habe. H. Vater Paulinul ist ein Trütscher, aus Costanz gebürtig, er schreibt vollkommen gut Trütsch, und wird icher Briefe über Sprache mit Vergnügen lesen. In meinen philologisch-kritischen Miscellanea werden die S. 256. 257. ein Vergleich der Briefe finden, die der Thätige Hr. Paulinul herauf gegeben hat. Da Rom noch nicht ganz von Franzosen, und Rom Jemanden davon befreit sind, so wird ich für jetzt noch immer schwer, vielleicht unmöglich sein, Briefe aus Rom zu bekommen. Die Adresse an Herrn Paulinul ist: Al molto Reverendo dottissimo Signore Padre Paolino da S. Bartolomeo Carmelita Scalzo, Sindaco della Congregazione da Propaganda in Padova. Sie können dem Herrn Paulinul über die Befaltung seiner Bücher schreiben. Ueber Darward's Syagoge, und andere Griechische Producten wird ich bei Müßer nachfragen. Allein mit dem Griechischen Producten ist es so; sie werden so gleich nach ihrer Erscheinung in Levante gedruckt, und in dem Trütscher Luffhandel kommen sie gar nicht. Noch ist Herrn Hofrath Druid nichts vorgekommen von Trütscheren oekonomischer Gegenständen und andere dafon, die zum

14/pt